





# GEMEINSAM FÜR AFRIKA

## INHALT

- 3 Editorial
- 4 Schirmherr und Botschafter
- 6 Projekte in Afrika
- 9 Informationskampagne in Deutschland
- 14 *Schulen – Gemeinsam für Afrika*
- 16 Ein starkes Bündnis
- 17 Vorstellung der teilnehmenden Organisationen
- 23 Erträge und Aufwendungen in den Jahren 2012/2013

# EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

2013 feierte das Bündnis *Gemeinsam für Afrika* den 10. Geburtstag! Seit einem Jahrzehnt erreichen wir mit unseren kreativen und bundesweiten Aktionen, Veranstaltungen, der Schulkampagne *Schulen – Gemeinsam für Afrika* und wechselnden thematischen Schwerpunkten die breite Öffentlichkeit und fördern eine kritische Auseinandersetzung mit der Situation der Menschen in Afrika.

Im Frühjahr 2012 bedrohte nach ausbleibendem Regen eine Nahrungsmittelkrise Zehntausende Menschen in den westlichen Sahelstaaten. Unter dem Motto „STOPP ARMUT UND HUNGER“ stellten wir deshalb die Ernährungssicherheit in den Fokus unserer Aktionen. So „raubten“ wir, ausgerüstet mit Megafonen und Absperrband, öffentliche Plätze in Deutschland und machten damit auf die Praxis des Landraubs in Afrika aufmerksam, die eine wesentliche Ursache für Armut und Hunger ist.

Mit „Miteinander. Fair. Gerecht!“ zeigten wir im Jahr 2013, dass der Aufbau einer globalen Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas und besonders für Afrikas



**Christoph Dehn, Vorstandsvorsitzender von  
*Gemeinsam für Afrika e. V.***

Jugend von zentraler Bedeutung ist. In 16 Städten gaben wir der Öffentlichkeit die Möglichkeit, den Kontinent zu „bereisen“: Mit dem Scherenlift konnten Groß und Klein ein afrikanisches Land ihrer Wahl „besuchen“ und spannende Einblicke in die Projektarbeit unserer Hilfsorganisationen erhalten.

Ein partnerschaftliches Miteinander mit den Menschen und den Institutionen in Afrika ist eine wesentliche Grundlage der Arbeit der Organisationen von *Gemeinsam für Afrika*. Wie die Menschen vor Ort und insbesondere Kinder und Jugendliche konkret von dieser Arbeit profitieren, stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten an ausgewählten Beispielen der Projektarbeit vor.

Unser besonderer Dank geht an Sie, unsere Spenderinnen und Spender. Mit Ihrer Unterstützung fördern Sie unsere wichtige Arbeit und tragen dazu bei, die Lebensumstände der Menschen in Afrika zu verbessern.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft begleiten und unterstützen.

Herzlichst

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Dehn', written in a cursive style.

Christoph Dehn  
Vorsitzender, *Gemeinsam für Afrika e. V.*

# SCHIRMHERR BUNDESPRÄSIDENT JOACHIM GAUCK



„Afrika wird in diesen Tagen häufig als Kontinent gesehen, aus dem sich Menschen in der Hoffnung auf ein besseres Leben nach Europa aufmachen. Auch wenn dies nur eine Facette der afrikanischen Realität ist, es zeigt, wie eng das Schicksal mit dem Europas verbunden ist.

*Gemeinsam für Afrika hat sich der wichtigen Aufgabe verschrieben, für einen genaueren Blick auf unseren Nachbarkontinent zu werben. Das Bündnis macht mit seinen Veranstaltungen auf positive Entwicklungen ebenso wie auf Missstände in afrikanischen Ländern aufmerksam.*

Es setzt sich mit vielen Partnern auch unmittelbar für bessere Lebensbedingungen und Entwicklungsperspektiven ein. Diese Arbeit eröffnet Menschen vor Ort neue Chancen, um ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.“

Bundespräsident Joachim Gauck  
Schirmherr der Kampagne *Gemeinsam für Afrika*

# BOTSCHAFTERIN UND BOTSCHAFTER



## ► Wolfgang Niedecken

Botschafter von *Gemeinsam für Afrika*

„Ja, es ist schwierig und es gibt auch Rückschläge. Aber dennoch: Die Arbeit der Hilfsorganisationen von *Gemeinsam für Afrika* hilft den Menschen, sie lindert Not und schenkt vor allem neue Chancen. Ich habe mich auf meiner letzten Reise in die DR Kongo wieder einmal von der Wirksamkeit der Projekte überzeugen können.“



## ► Gentleman

Botschafter von *Gemeinsam für Afrika*

„*Gemeinsam für Afrika* macht sich stark und setzt sich ein. Straßenaktionen, Ausstellungen und Infoveranstaltungen in Deutschland, konkrete und partnerschaftliche Hilfe für die Menschen in Afrika vor Ort. Laut, hartnäckig und wichtig – selbstverständlich bin ich hier mit dabei!“



## ► Ivy Quainoo

Botschafterin von *Schulen – Gemeinsam für Afrika*

„Kinder und Jugendliche weltweit brauchen faire Chancen. Dafür setzt sich *Gemeinsam für Afrika* Tag für Tag ein. Macht auch ihr euch stark für Gerechtigkeit – gemeinsam können wir etwas bewegen!“

# WASSER, NAHRUNG, BILDUNG



Die Organisationen von *Gemeinsam für Afrika* unterstützen Menschen in Armut und Not und fördern nachhaltige und eigenständige Entwicklung. Hier stellen wir Ihnen drei Projekte vor, die u.a. aus den Spendeneinnahmen von *Gemeinsam für Afrika* finanziert wurden.

► **Im weltgrößten Flüchtlingslager Dadaab arbeiten UNHCR und CARE Hand in Hand.**

Sommer 2011. Am Horn von Afrika hungern Millionen Menschen, Hunderttausende suchen Wasser und Schutz. Ein Ort rückt damals besonders in den Blick der Weltöffentlichkeit: Dadaab, das Flüchtlingscamp in Kenia an der Grenze zu Somalia, wird zum Symbol der humanitären Katastrophe. Seitdem sind die Kamas längst wieder abgebaut. Die Arbeit im größten Flüchtlingslager der Welt aber geht weiter.



Sein Tag braucht mehr als 24 Stunden: Nahrung für mehr als 460.000 Flüchtlinge koordinieren Chef-Logistiker Bishar Salat Ahmed von CARE und sein Team.

Bereits 1992, im Gefolge des Bürgerkriegs in Somalia, war das Camp des UNO-Flüchtlingswerks UNHCR entstanden. Einst ausgelegt für 90.000 Menschen, leben heute etwa eine halbe Million Menschen in einfachen Hütten und Zelten. Die größte und wichtigste Aufgabe ist die tägliche Versorgung mit Lebensmitteln und sauberem Trinkwasser. Dass jeder Flüchtling ausreichend Wasser und Essen erhält, ist Aufgabe von Bishar Salat Ahmed. Oft wünscht sich der Chef-Logistiker von CARE, der Tag hätte mehr als 24 Stunden. Aber was er und seine Kolleginnen bzw. Kollegen koordinieren, ist eindrucksvoll:

*Für 7.000 Tonnen Lebensmittel im Monat und 7,5 Millionen Liter Wasser am Tag sorgen die 290 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CARE und 2.200 helfende Flüchtlinge rund um die Uhr.*

Wasserleitungen werden verlegt, Löcher gebohrt, Tanks und Zapfstellen errichtet. Ein Labor überwacht



Bietet Kindern ein Stück Alltag: Theresiah Nthiani ist Direktorin der bislang fünf CARE-Schulen. Mit Hilfe von *Gemeinsam für Afrika* entstand gerade eine sechste.

die Wasserqualität. Wie sie das Trinkwasser sauber halten und die Hände richtig waschen, lernen die Kinder im Unterricht. Fünf Grundschulen unterhält CARE schon länger in Dadaab; auch dank der Spenden an *Gemeinsam für Afrika* entstand gerade die sechste. Der Schulbesuch bietet den Kindern so etwas wie einen geregelten Alltag. Er strukturiert den Tag und bewahrt sie besser vor Kriminalität, Drogen und Missbrauch.

Unermüdlich arbeiten CARE und UNHCR in Dadaab. Viel haben sie erreicht. Viel mehr noch ist zu tun. Denn der Zustrom an Flüchtlingen aus Somalia reißt nicht ab. Zu unsicher ist die Lage im Land.



## AUF DIE DORFBEVÖLKERUNG KOMMT ES AN

### ► In Mosambik setzt die Welthungerhilfe auf Hilfe zur Selbsthilfe und stärkt eine ganze Region.

Mabote könnte ein trostloser Ort sein. In der Region im Süden Mosambiks lebt jeder Zweite in extremer Armut. Überschwemmungen, Wirbelstürme oder Dürren vernichten regelmäßig die Ernten. Das Essen reicht gerade zum Überleben. Sauberes Trinkwasser ist rar, die hygienischen Bedingungen sind schlecht. Viele Kinder verlieren durch HIV/Aids ihre Eltern. Und doch wächst in Mabote die Hoffnung auf bessere Zeiten.

Seit 2006 gehört der Distrikt Mabote zu den Millenniumsdörfern der Welthungerhilfe. 15 dieser Projektregionen gibt es weltweit. Mit ihnen geht die Bonner Organisation neue Wege im Kampf gegen den Hunger,

*Die Bewohnerinnen und Bewohner wollen ihr Leben selbst in die Hand nehmen und langfristig verbessern.*

nach dem bewährten Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Bewohnerinnen und Bewohner wollen ihr Leben selbst in die Hand nehmen und langfristig verbessern.

Die Welthungerhilfe und ihre lokalen Partner stärken sie fachlich und finanziell, immer orientiert an den Bedürfnissen vor Ort. Gemeinsam bringen sie so eine ganze Region voran, umfassend und nachhaltig. In Mabote beginnt die Entwicklung bei den Kindern. In 34 Schulen haben Helfer/-innen und Dorfbewohner/-innen Brunnen und einfache sanitäre Anlagen gebaut. Hände waschen vor dem Essen, Latrinen abdecken, Brunnen sauber halten – was sie über Hygiene und Gesundheit im Unterricht lernen, geben die Kinder zu Hause weiter. Die neuen Latrinen machen Schule. Mehr und mehr sind nun auch in den Dörfern zu sehen.



Mehr als Zwiebeln und Kohl: In den Schulgärten von Mabote lernen Kinder und Eltern gemeinsam. Das Wissen kommt auch auf den heimischen Feldern an.

Besonders wirksam sind die bewässerten Schulgärten. Die Idee dazu hatte die Welthungerhilfe. Sie stellte Saatgut, Werkzeuge und Know-how. Angelegt wurden die Gärten von Eltern und Kindern. Zwiebeln, Salat und Kohl wachsen hier, ebenso wie Fruchtbäume. Ihre Hochbeete pflegen die Kleinen liebevoll, während die Erwachsenen das Unkraut aus den Feldreihen jäten. Mit den Ernteerträgen lernen die Mütter, vitaminreiche Speisen zuzubereiten, und versorgen gleichzeitig die Schülerinnen und Schüler mit einer warmen, gesunden Mahlzeit am Tag. Ihre Erfahrungen wenden sie auch zu Hause an. Die Ernte auf den heimischen Feldern wird ertragreicher und die Ernährung der Familien gesünder. Vernichtet jetzt einmal ein Regen die Ernte, sichern Vorräte und zusätzliches Einkommen das Überleben.

Latrinen und Schulgärten sind nur zwei Beispiele für den nachhaltigen Hilfsansatz. Sie zeigen: Ein selbstbestimmtes Leben, frei von Hunger und Armut, ist möglich. In den Millenniumsdörfern der Welthungerhilfe beginnt die Welt von morgen.

# SCHREIBEN, RECHNEN, FUSSBALL SPIELEN



► **Bei ChildFund lernen Kinder in Angola spielend fürs Leben.**

Wenn in einem Land auch zehn Jahre nach dem 30-jährigen Bürgerkrieg die Menschen noch leiden, wenn die Klassenzimmer noch immer zerstört sind, es an Platz, Büchern und qualifizierten Lehrkräften mangelt, und wenn Aggression das gängige Mittel ist, um Konflikte zu lösen – wie sollen Kinder dann mit Freude fürs Leben lernen? Vor dieser Herausforderung stand ChildFund in Angola. Nur etwa jedes zweite Kind besucht hier überhaupt eine Schule, sieben von zehn Kindern brechen bereits die Grundschule ab. Das ist fatal für ein Land, in dem fast die Hälfte der Menschen jünger als 15 Jahre ist.

.....  
*Sobald der Ball rollt, dreht sich alles nur noch um das Spiel.*  
 .....

Um Mädchen und Jungen für den Schulbesuch zu motivieren, entwickelte ChildFund ein neues Bildungskonzept. „Spielen und Lernen“ heißt es. Die Kinderrechtsorganisation setzt dabei auf spannenden Unterricht, neue Klassenzimmer – und vor allem auf Fußball. Aus gutem Grund: Der Sport ist beliebt



**Mit dem Ball zur Schule: In Angola steht Fußball auf dem Stundenplan. Das macht Spaß und motiviert zum Schulbesuch.**

wie kein anderer. Er eint das noch immer zerrissene Land. Sobald der Ball rollt, dreht sich alles nur noch um das Spiel.

An 16 Grundschulen baute ChildFund dazu Sportplätze und Fußballfelder, stattete die Schülerinnen und Schüler mit Bällen, Trikots und Fußballschuhen aus. Das bringt nicht nur Spaß und belebt den Schulalltag von gut 20.000 Kindern. Es bereichert auch ihren Stundenplan. Neben Schreiben, Rechnen und Lesen stehen jetzt auch Teamgeist, Fairness und Ehrgeiz auf dem Programm. Auf dem Fußballfeld lernen sie,

Regeln einzuhalten und sich gewaltfrei auseinanderzusetzen. Spielerisch erfahren sie, was es bedeutet, gemeinsam für ein Ziel zu kämpfen und Erfolg zu haben.

Zur Erfolgsformel des Bildungskonzepts gehört auch, die Qualität des Unterrichts zu verbessern und ein lernfreundliches Umfeld zu schaffen. Lehrerinnen und Lehrer lernen, den Unterrichtsstoff lebendiger zu vermitteln, die Gebäude werden renoviert, Klassenzimmer verschönert. So macht Schule richtig Freude.

Die Bildungsoffensive hat Erfolg. Die Kinder lernen besser, kommen regelmäßiger zum Unterricht, und immer mehr erreichen einen Schulabschluss. Ein solides Fundament für ein erfolgreiches Berufsleben – Zukunftschancen für ein ganzes Land.



**Fußball verbindet: Bei der Jagd um Tore lernen die Kinder, wie sie zusammenhalten und Konflikte gewaltfrei lösen.**

# GLOBAL PLAYERS

Ein differenziertes Bild von Afrika – seit zehn Jahren setzt sich *Gemeinsam für Afrika* mit einer bundesweiten Informationskampagne dafür ein. Mit wechselndem Schwerpunkt: „STOPP ARMUT UND HUNGER“ hieß es 2012, „Miteinander. Fair. Gerecht!“ im Jahr darauf. Für Aufmerksamkeit in Gesellschaft und Politik war gesorgt: mit kreativen Aktionen, prominenter Unterstützung und der Schulkampagne *Schulen – Gemeinsam für Afrika*.



Ein Blick hinter die Dinge: „General Scarborough“ posiert vor alten Patronenhülsen. Seine Träume baut der Kindersoldat aus Gummi, Draht und Holz.



## ► Wanderausstellung „Global Players“ zeigt anderes Bild von Afrika

Alte Badelatschen, etwas Draht und Holzreste – mehr braucht „General Scarborough“ nicht, um einen Hub-schrauber zu basteln. In den Händen des 15-jährigen Kindersoldaten mit dem kriegesischen Namen wirkt das Spielzeug wie ein Juwel. Inmitten von Chaos und Gewalt in Liberias Hauptstadt offenbart es kindliche Träume, Fantasie und Geschick. Die Kraft und Ausstrahlung dieses Kunstwerkes faszinierten Birgit Virnich. Auf ihren Reisen sammelte die Journalistin Spielzeug, das Kinder überall in Afrika aus Müll und Schrott gefertigt hatten. *Gemeinsam für Afrika* zeigt die kleinen Kunstwerke und die Geschichten ihrer Erbauerinnen und Erbauer in der Wanderausstellung „Global Players“. Ein Dauerbrenner! Seit 2009 tourt sie schon durch die Republik. Sie ermöglicht Kindern und Jugendlichen in Deutschland eine Begegnung mit der Lebenswelt Gleichaltriger in Afrika. Ohne die schwierigen Lebensumstände auszublenden, zeigt

die Sammlung, wie viel Potenzial, Kreativität und Lebenswillen in afrikanischen Kindern und Jugendlichen steckt. In Bastelworkshops können Kinder hierzulande zudem „eigenhändig“ die Welt ihrer afrikanischen Altersgenossinnen und Altersgenossen kennenlernen und begreifen. 2012 und 2013 waren die Global Players zu Gast auf Norderney, in Bonn, Vechta, Nieder-Olm und Mainz. Viele weitere Stationen folgen.



Ziehen in den Bann: Die Spielzeuge sind Kunstwerke und Ausdruck der Lebensumstände zugleich. In Workshops können kleine Besucherinnen und Besucher sich selbst daran versuchen.

# STOPP LANDRAUB

## ► Eine bundesweite Straßenaktion gegen illegale Landnahmen

Die Aktivistinnen und Aktivisten kamen am Morgen, mit Megafonen, Absperrband und Bauschildern. Auf dem Hamburger Gänsemarkt, dem Pariser Platz in Berlin, dem Münchner Stachus, in Leipzig, Bonn, Köln, Würzburg, Aachen und Frankfurt – überall das gleiche Szenario: Passantinnen und Passanten wurden „vertrieben“, Plätze gesperrt. Kurzerhand wurden daraus Anbauflächen für Zuckerrohr, Palmöl, Rosen

**Kreativ und lautstark: Auch 2012 machte *Gemeinsam für Afrika* am Internationalen Afrikatag mit einer ungewöhnlichen Straßenaktion auf Missstände aufmerksam.**



oder Getreide. Kein Schelmenstück! Zum Internationalen Afrikatag 2012 machte *Gemeinsam für Afrika* damit auf die zunehmende Praxis des Landraubs aufmerksam. 34 Millionen Hektar Fläche haben sich

.....  
*„Bitte verlassen Sie umgehend diesen Platz“:  
 In neun Städten machten Aktivistinnen und  
 Aktivisten auf illegalen Landraub als Ursache  
 von Hunger und Armut aufmerksam.*  
 .....

internationale Investoren seit dem Jahr 2000 in Afrika angeeignet – 10.000 Fußballfelder jeden Tag. Oft unrechtmäßig und meist ohne Rücksicht auf die lokale Bevölkerung. Während auf den Flächen Pflanzen



für die Biospritferzeugung oder Lebensmittel für den Export produziert werden, fehlt den Kleinbäuerinnen und Kleinbauern das Land, um sich und ihre Familien zu ernähren. Der Kampf um Grund und Boden verschärft Armut und Hunger in Afrika. – Mit dem „Raubzug durch Deutschlands Innenstädte“ machte *Gemeinsam für Afrika* dieses abstrakte Thema auf einfache Weise erlebbar.



# KONTINENT DER POTENZIALE



Straßenaktion 2013: Die Potenziale Afrikas standen bei der Mitmach-Aktion einmal mehr im Fokus. Dazu gab's spannende Einblicke aus erster Hand in die Projektarbeit.

## ► „Kontinent der Potenziale“ – mit dem Scherenlift Afrika entdecken

Nach Dschibuti mit dem Scherenlift? *Gemeinsam für Afrika* machte es möglich. Am Internationalen Afrikatag 2013 ging das Bündnis aufs Neue mit einer ungewöhnlichen Aktion auf die Straße. Im Zentrum des Geschehens diesmal: ein riesiger Afrika-Kontinent. Mithilfe des Lifts konnten so große und kleine Besucherinnen und Besucher Botschaften und Wünsche im Land ihrer Wahl hinterlassen. Auch ein Blick hinter die Kulissen der Projektarbeit und spannende Informationen aus erster Hand waren garantiert. Dabei rückte *Gemeinsam für Afrika* die Potenziale Afrikas und seiner Menschen in den Blick und lieferte zugleich ein realistisches Bild von sinnvoller Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe. Die Aktion fand zeitgleich in 16 Städten statt und war Teil des ersten Deutschen Entwicklungstages der Bundesregierung. Diese Plattform nutzte *Gemeinsam für Afrika* auch entwicklungspolitisch: Das Bündnis forderte erneut, den Entwicklungsetat, wie versprochen, endlich aufzustocken, und warb dafür in der Bevölkerung um Unterstützung.



„Einmal nach Dschibuti, bitte“: In 16 Städten konnte der „Kontinent der Potenziale“ per Scherenlift besucht werden. Auch im Internet ist die Reise zu den Projekten der Bündnisorganisationen möglich.

# NEUE WEBSITE BIETET SPANNENDE INHALTE

► **Newsstream, Landkarte, A-Z: Neue Website bietet spannende Inhalte in neuem Gewand**

Viel hat sich getan auf der Website von *Gemeinsam für Afrika*. Und das nicht nur optisch. Die neu gestaltete Site ist übersichtlicher und moderner, aber auch vielfältiger. Im Fokus: mehr Service und Information. Aktuelles, Hintergründe und Zusammenhänge finden sich ebenso wie Wissenswertes und Anregendes. So

macht eine Projektlandkarte die Arbeit der Organisationen quer über den Kontinent per Mausclick erlebbar, von A wie Achterbahn bis Z wie Zuckerrohr lassen sich interessante und kuriose Dinge entdecken, und auch Spenden ist online möglich.

Aktiv werden, auf dem Laufenden bleiben und über den Tellerrand blicken – ein Besuch von [www.gemeinsam-fuer-afrika.de](http://www.gemeinsam-fuer-afrika.de) lohnt immer.



► **Echter Schatz für Schulen:** Das kostenfreie Angebot können Lehrkräfte komplett online anschauen und dann herunterladen oder als Printversion bestellen.

◀ **Zum Stöbern und Staunen:** In der Rubrik „Afrika von A bis Z“ findet sich auch Überraschendes und Kurioses.

◀ **Immer aktuell:** Neues und Interessantes aus und über Afrika und von der Kampagnenarbeit gibt es unter „Aktuelles“ auf der Startseite.

# BOTSCHAFTER AUF REISEN

## ► Wolfgang Niedecken überzeugt sich von der Wirksamkeit der Projekte

Die Region ist reich an wertvollen Bodenschätzen. Die Menschen aber sind bitterarm und ständig bedroht von immer wieder aufflammenden Kämpfen. Die Herausforderungen in der DR Kongo lassen selbst einen Optimisten wie Wolfgang Niedecken ab und an verzweifeln. Davon, dass die Arbeit der Hilfsorganisationen dennoch wirkt, überzeugte sich der Botschaf-



Von Frauen für Frauen: Im FEPSI-Krankenhaus finden Opfer sexueller Gewalt medizinische Hilfe und psychologischen Beistand.

ter von *Gemeinsam für Afrika* im Mai 2013 einmal mehr persönlich. Er besuchte Projekte der Welthungerhilfe und von World Vision. Unter anderem traf er ehemalige Kindersoldaten und Zwangsprostituierte, denen das Rebound-Ausbildungszentrum einen Neuanfang ermöglicht. Er schaute im „Stand Proud“-Projekt Jugendlichen beim Prothesenbau über die Schulter und begegnete den Frauen von FEPSI, die sich für Opfer sexueller Gewalt und die HIV/Aids-Aufklärung einsetzen. Beeindruckt haben ihn auch die „moder-



Wiedersehen in Beni: Das Rebound-Projekt gibt Kindersoldaten und sexuell missbrauchten Mädchen eine zweite Chance – ein Herzensprojekt des BAP-Sängers.

nen Sisyphose“, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Organisationen, die jeden Tag aufs Neue den Rückschlägen trotzen. Die Arbeit ist schwer, aber sie lohnt sich. „Meine Jetzt-erst-recht-Akkus laden sich auf“, notierte Niedecken in sein Tagebuch.

**Notizen aus dem Kongo: Ganz persönliche Eindrücke seiner Reise schrieb Wolfgang Niedecken in sein bewegendes Tagebuch. Nachzulesen auf unserer Website.**



Verdiente Anerkennung: Für sein Afrika-Engagement erhielt der *Gemeinsam für Afrika*-Botschafter 2013 das Bundesverdienstkreuz.

# SCHULEN – GEMEINSAM FÜR AFRIKA

**Die Aktion *Schulen – Gemeinsam für Afrika* fördert eine lebhafte und differenzierte Auseinandersetzung von Schülerinnen und Schülern mit der Vielfalt und den Chancen Afrikas. Fast 2.000 Schulen beteiligten sich in den Jahren 2012 und 2013 an den bundesweiten Schulaktionen.**

Unser Bild von Afrika wird häufig durch negative Medienberichte geprägt: Man assoziiert Afrika vorwiegend mit Armut, Hunger, Krankheiten und Konflikten. Die Chancen, Potenziale und Erfolge der Menschen dort sind dagegen selten Thema in der Öffentlichkeit. Mit unseren Schulaktionen möchten wir einen anderen Blick fördern und schon bei den Kleinsten Bewusstsein für die Vielfalt des afrikanischen Kontinents schaffen. Schülerinnen und Schüler in Deutschland sollen ein differenziertes und realistisches Bild erhalten – fernab von jeder Schönfärberei oder Schwarzmalerei.

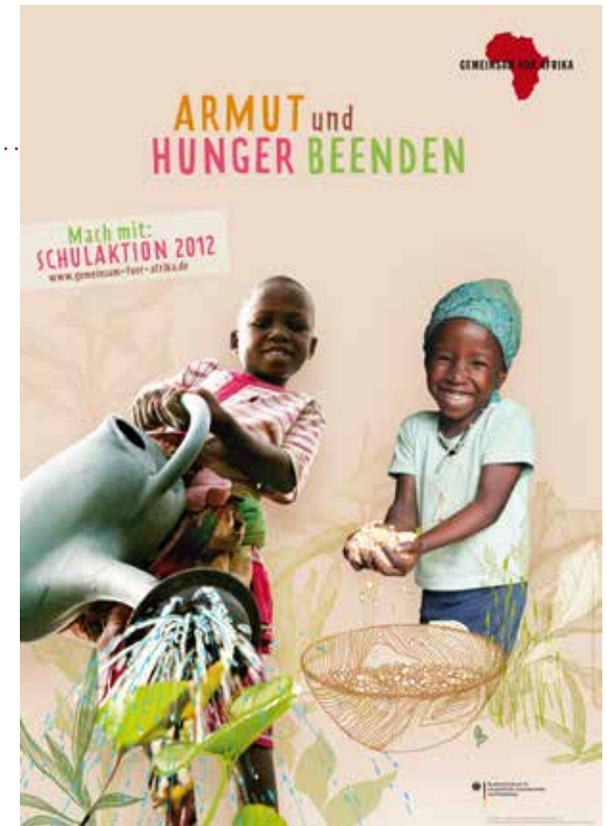
Unter besonderer Berücksichtigung des Konzepts des „Globalen Lernens“ unterstützt die Schulkampagne Grund- und Sekundarschulen deshalb mit einem umfangreichen kostenfreien Bildungsangebot: Dazu gehören Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen Schwerpunktthemen und der Verleih eines „Afrika-Koffers“ mit Materialien zum Anfassen und Erleben. Mit der Vermittlung von Referentinnen und Referen-

ten bringen wir zudem spannende afrikabezogene Themen direkt ins Klassenzimmer.

Unser deutschlandweiter Aktionswettbewerb mobilisiert Kinder und Jugendliche jedes Jahr, sich kreativ mit einem Schwerpunktthema zu Afrika auseinanderzusetzen und eigene Aktionen und Projekte zu starten. In den Jahren 2012 und 2013 nahmen an den Wettbewerben fast 6.000 Schülerinnen und Schüler von Schleswig-Holstein bis Bayern teil.

## ► Themenschwerpunkte 2012 und 2013: Partnerschaft und Gerechtigkeit

Unter dem Motto „Armut und Hunger beenden“ machte die Schulkampagne im Jahr 2012 darauf aufmerksam, dass Hunger vermeidbar und extreme Armut kein unabwendbares Schicksal ist. Mit der Schulkampagne 2013 „Miteinander. Fair. Gerecht!“ thematisierten wir die Relevanz des Aufbaus einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft – einer Partnerschaft, die das



Die Schulkampagne 2012: „Armut und Hunger beenden“

enorme Potenzial der Jugend Afrikas stärken soll, damit diese ihre eigene Zukunft und die ihrer Heimatländer positiv und nachhaltig mitgestalten kann.

# SCHULEN – GEMEINSAM FÜR AFRIKA

## ► Aktionen und Events: Politisches Aktions-theater, Streetdance und Informationstour

Gummihühnchen in der Schulmensa, coole Moves im Jugendzentrum – mit außergewöhnlichen Aktionen und informativen Veranstaltungen weckt die Schulkampagne bei Groß und Klein Interesse und Spaß an vielfältigen Afrika-Themen.

2012 erregte die Schulkampagne mit einer Guerilla-Theateraktion in einem Oldenburger Gymnasium Aufsehen und Interesse für die ernste Problematik des europäischen Hühnerteile-Exports in Länder Afrikas. Sportlich ging es hingegen bei den Preisverleihungen des bundesweiten Schulwettbewerbs 2013 zu:



Wie verteilt sich die Weltbevölkerung auf die verschiedenen Kontinente? Im „Weltverteilungsspiel“ erproben Hamburger Jugendliche ihr Wissen.

In Frankfurt und Berlin tanzten die Schülerinnen und Schüler der Siegerschulen zu Hip-Hop-Rhythmen und studierten mit Startänzer Isaac Kyere eine beeindruckende Choreografie ein.

Im Sommer 2013 tourten wir durch 17 deutsche Städte und präsentierten Entwicklungspolitik zum Anfassen. Mit zahlreichen Beteiligungsmöglichkeiten, z. B. dem „Weltverteilungsspiel“, boten wir Unterhaltung, Information und interaktive Mitmachaktionen für die ganze Familie. Die Tour fand ihren krönenden Abschluss beim Tag der offenen Tür des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Berlin.

## ► Bundesweite Aktionswettbewerbe wecken Engagement und Kreativität

Mit einem neuen Teilnehmerrekord waren die Schulwettbewerbe 2012 und 2013 ein voller Erfolg! Knapp 6.000 Schülerinnen und Schüler von der Primar- bis zur Oberstufe folgten dem Aufruf von Sängerin und Schulkampagnen-Botschafterin Ivy Quainoo und setzten sich engagiert mit Afrika auseinander. Das Spektrum an originellen Aktionsideen reichte von Inszenierungen virtueller Reisen über Theaterauf-



Preisverleihung 2013: Berliner Kids im Streetdance-Fieber

führungen bis hin zu selbst hergestellten Produkten aus Recycling-Materialien. Die eindrucksvollsten und fantasie reichsten Beiträge der Wettbewerbe sind im Aktionshandbuch „Afrika in unserer Schule“ und im Aktionskalender 2014 dokumentiert.

*Schulen – Gemeinsam für Afrika* wird gefördert von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

### Weiterführende Informationen:

[www.gemeinsam-fuer-afrika.de/schulkampagne](http://www.gemeinsam-fuer-afrika.de/schulkampagne)

Telefon: 030-29772427

E-mail: [schulen@gemeinsam-fuer-afrika.de](mailto:schulen@gemeinsam-fuer-afrika.de)

# GEMEINSAM FÜR AFRIKA – EIN STARKES BÜNDNIS

***Gemeinsam für Afrika ist ein Zusammenschluss von mehr als 20 Hilfs- und Entwicklungsorganisationen. Wir bündeln unsere Kräfte, um gemeinsam in der deutschen Öffentlichkeit ein realistisches Bild von Afrika zu zeichnen, mit seinen Potenzialen und Stärken. Wir machen auf entwicklungspolitische Missstände aufmerksam und werben um Mittel für die Armutsbekämpfung in Afrika.***

Dabei unterstützen uns unsere Kampagnenbotschafterin und -botschafter Ivy Quainoo, Wolfgang Niedecken und Gentleman, über 100 weitere prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und zahlreiche Bürgerinnen und Bürger. Besondere Wertschätzung und Anerkennung erfährt unser Anliegen durch die Schirmherrschaft des amtierenden Bundespräsidenten.

Die Vielfalt unserer teilnehmenden Organisationen spiegelt die Vielfalt ihrer Arbeitsansätze in den Projekten vor Ort wider. In Tausenden Projekten, die wesentlich aus privaten Spenden und Zuwendungen finanziert werden, leisten wir Tag für Tag konkrete Unterstützung für Menschen in Armut und Not: Gemeinsam mit ihnen errichten wir Schulen und initiieren Ausbildungsprogramme, bauen eine medizinische Grundversorgung auf, leisten Nothilfe für Flüchtlinge, sorgen für sauberes Trinkwasser und verbessern die Landwirtschaft. Die Partnerschaft auf Augenhöhe mit den Menschen und den Institutionen in Afrika ist

wesentliche Grundlage unserer Arbeit, die sich an den UN-Millenniumszielen orientiert. Träger des Bündnisses *Gemeinsam für Afrika* ist der Verein *Gemeinsam für Afrika e. V.*

Der Verein *Gemeinsam für Afrika e. V.* hat die DFC Deutsche Fundraising Company GmbH mit der Planung und Koordination der Kampagne beauftragt. DFC-Geschäftsführerin Susanne Anger ist Sprecherin von *Gemeinsam für Afrika*.

Die Schwerpunkte, Veranstaltungen und Aktionen der jährlichen Kampagne werden regelmäßig zwischen dem Verein, den an der Kampagne teilnehmenden Organisationen und der DFC abgestimmt. Die teilnehmenden Organisationen und die DFC setzen die Kampagne um.

## Vorstand



Vorsitzender:  
Christoph Dehn  
*Vorstandsmitglied  
Kindernothilfe e. V.*



Schriftführer:  
Paul Bendix  
*ehemaliger Geschäftsführer  
Oxfam Deutschland e. V.*



Schatzmeister:  
Stefan Ewers  
*Vorstandsmitglied CARE  
Deutschland-Luxemburg e. V.*



#### ► ADRA Deutschland e.V.

ADRA, das internationale Entwicklungs- und Katastrophenhilfe-Netzwerk der freikirchlichen Siebenten-Tags-Adventisten, betreut Projekte in den Bereichen Ernährungssicherung, Bildung, Gesundheitsfürsorge und Schaffung von Einkommen und trägt so in mehr als 120 Ländern weltweit zur Verbesserung der Lebensbedingungen bedürftiger Menschen bei. In akuten Notlagen leistet ADRA zudem humanitäre Hilfe, mit anschließenden Projekten zum Wiederaufbau und zur Katastrophenvorsorge.

[www.adra.de](http://www.adra.de)



#### ► Aktion Canchanabury e.V.

Die Aktion Canchanabury setzt sich in Afrika für Menschen ein, die aufgrund von Krankheit oder sozialer Herkunft ausgegrenzt sind. Dabei stehen der Kampf gegen Lepra und TB, die Prävention von HIV/Aids und die Betreuung von Aids-Waisen im Mittelpunkt. Darüber hinaus unterstützt das Hilfswerk den Aufbau von Basisgesundheitsdiensten und Krankenversicherungssystemen sowie die Integration traditioneller afrikanischer Medizin.

[www.canchanabury.de](http://www.canchanabury.de)



#### ► ASW – Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.

Die Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt unterstützt in Afrika lokale, eigenverantwortlich organisierte Initiativen, die sich für die Stärkung von Frauen, den Schutz der Umwelt und die Wahrung der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte einsetzen.

[www.aswnet.de](http://www.aswnet.de)



#### ► arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V.

arche noVa ist eine international tätige Organisation der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit mit Sitz in Dresden. Seit 1992 unterstützt arche noVa Menschen, die durch Krisen, Konflikte und Naturkatastrophen in Not geraten sind. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen dabei das Menschenrecht auf eine angemessene Trinkwasser- und Sanitärversorgung sowie Präventionsprogramme im Hygienebereich.

[www.arche-nova.org](http://www.arche-nova.org)



International e.V.

#### ► AWO International e.V.

AWO International ist der Fachverband der Arbeiterwohlfahrt für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe. In Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen setzt sich AWO International dafür ein, dass benachteiligte Menschen ihre Lebensumstände nachhaltig verbessern können. In Krisenfällen leistet AWO International humanitäre Hilfe für die betroffene Bevölkerung und unterstützt den Wiederaufbau, ebenfalls in Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen vor Ort.

[www.awointernational.de](http://www.awointernational.de)



#### ► CARE Deutschland-Luxemburg e.V.

CARE wurde 1945 in den USA gegründet, um Armut und Hunger in Europa mit CARE-Paketen zu lindern. Heute setzt sich CARE in über 80 Ländern für die Überwindung von Not, Armut und Ausgrenzung ein, unabhängig von politischer Anschauung, religiösem Bekenntnis oder ethnischer Herkunft.

[www.care.de](http://www.care.de)



#### ► ChildFund Deutschland e.V.

ChildFund Deutschland engagiert sich in Afrika gezielt für Kinder und ihre Familien. Der Fokus richtet sich dabei insbesondere auf nachhaltige Armutsbekämpfung, Zugang zu Bildung, Gesundheitsfürsorge und Verwirklichung von Kinderrechten. ChildFund Deutschland ist Mitglied der internationalen ChildFund Alliance.

[www.childfund.de](http://www.childfund.de)



#### ► Das Hunger Projekt e.V.

Das Hunger Projekt setzt sich in Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Ghana, Malawi, Mosambik, Senegal und Uganda für die nachhaltige Überwindung chronischen Hungers ein. Im Rahmen eines menschenrechtsbasierten Ansatzes der Entwicklungszusammenarbeit konzentriert es sich auf drei Kernelemente: soziale Mobilisierung zu eigenständigem Handeln, Empowerment von Frauen und Stärkung lokaler Demokratie.

[www.das-hunger-projekt.de](http://www.das-hunger-projekt.de)



#### ► Deutsche Welthungerhilfe e.V.

Die Welthungerhilfe ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland. Sie leistet Hilfe aus einer Hand: von der schnellen Katastrophenhilfe über den anschließenden Wiederaufbau bis zu langfristig angelegten Projekten der Entwicklungszusammenarbeit. Durch die Zusammenarbeit mit einheimischen Partnerorganisationen nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe stärkt sie lokale Strukturen und sichert damit langfristig die Erfolge ihrer Projektarbeit.

[www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de)



#### ► Deutsches Medikamentenhilfswerk action medeor e.V.

action medeor beliefert über 10.000 Gesundheitsstationen weltweit mit Arzneimitteln und medizinischen Geräten. Ein Lagerbestand an Hilfsgütern macht es möglich, in Krisen- und Katastrophengebieten Menschen schnell mit Basismedikamenten zu versorgen. Gemeinsam mit einheimischen Partnern betreut action medeor in Afrika Projekte zur Bekämpfung von Malaria, Tuberkulose und HIV/Aids. Der Verein setzt sich auch für den Aufbau lokaler Produktionsstätten für Medikamente in Entwicklungsländern ein.

[www.medeor.de](http://www.medeor.de)



#### ► Don Bosco Mondo e.V. Jugend. Hilfe. Weltweit.

Über konfessionelle und weltanschauliche Grenzen hinweg unterstützt Don Bosco Mondo die Arbeit der Salesianer Don Boscos in mehr als 130 Ländern in den Bereichen schulische und berufliche Bildung, soziale Jugendhilfe sowie Not- und Katastrophenhilfe. Don Bosco Mondo setzt den Schwerpunkt auf Bildung, um Zukunftsperspektiven gerade für Jugendliche aus besonders benachteiligten gesellschaftlichen Gruppen zu schaffen.

[www.don-bosco-mondo.de](http://www.don-bosco-mondo.de)



#### ► German Doctors e.V.

Die German Doctors vermitteln Kurzeinsätze deutscher Ärztinnen und Ärzte in neun Projekten in Kenia, Sierra Leone, Nicaragua, Indien, Bangladesch und auf den Philippinen. Dort helfen sie, Krankenstationen zu betreiben und Patientinnen bzw. Patienten zu behandeln, die dringend auf medizinische Hilfe angewiesen sind. Sie arbeiten in ihrem Jahresurlaub oder im Ruhestand für einen Zeitraum von sechs Wochen und verzichten dabei auf jegliche Vergütung.

[www.german-doctors.de](http://www.german-doctors.de)



► **Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.**

Das Hilfswerk der Deutschen Lions berät und betreut bei der Umsetzung nationaler und internationaler Projekte der deutschen Lions Clubs. Die Kampagnen „SightFirst“ und „Lichtblicke für Kinder in Afrika“ widmen sich der Behandlung von Augenkrankheiten und dem Kampf gegen vermeidbare Blindheit. Das Programm „Lions-Quest“ fördert Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern; der Lions Youth Exchange stärkt den internationalen Jugendaustausch.  
[www.lions-hilfswerk.de](http://www.lions-hilfswerk.de)



► **Islamic Relief Humanitäre Organisation in Deutschland e.V.**

Islamic Relief Deutschland, 1996 in Köln gegründet, ist eine international tätige Hilfsorganisation. Dank des weltweiten Netzwerks von Partner- und Projektbüros erreicht sie bedürftige Menschen in mehr als 40 Ländern. Sie hat sich dazu verpflichtet, Armut und Leid der Ärmsten dieser Welt zu lindern – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion und Kultur.  
[www.islamicrelief.de](http://www.islamicrelief.de)



► **Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.**

Eine der Kernkompetenzen der Johanniter-Auslandshilfe ist die Basisgesundheitsfürsorge. In den weltweiten Programmen werden Gesundheitsstationen und Krankenhäuser saniert, mit medizinischen Geräten und Medikamenten ausgestattet und das Personal geschult. Durch Aufklärungskampagnen, Bekämpfung von Unterernährung und Sicherstellung der Trinkwasserversorgung wird Krankheiten aktiv vorgebeugt.  
[www.johanniter-auslandshilfe.de](http://www.johanniter-auslandshilfe.de)



► **Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care**

Global-Care leistet in Afrika nachhaltige Hilfe für bedürftige junge Menschen und ihre Familien. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheits-, Hygiene- und Bildungssituation der Menschen. Darüber hinaus vermittelt Global-Care Kinderpatenschaften und ist in der Krisen- und Katastrophenhilfe tätig.  
[www.global-care.de](http://www.global-care.de)



### ► Kindernothilfe e.V.

Die Kindernothilfe setzt sich in Afrika dafür ein, Kindern und Jugendlichen die Chance auf ein menschenwürdiges Leben zu geben, damit sie ihre Potenziale entfalten und gemeinsam mit ihren Familien und Gemeinschaften ihre Entwicklung in die eigenen Hände nehmen können. Dabei bilden Themen wie Ernährungssicherung, Bildung und die Befähigung der Gemeinschaften, gegen Kinderrechtsverletzungen vorzugehen, die Basis der Projektarbeit vor Ort.

[www.kindernothilfe.de](http://www.kindernothilfe.de)



### ► Kinderrechte Afrika e.V.

Kinderrechte Afrika engagiert sich mit seinen afrikanischen Partnern kurzfristig und unmittelbar dort, wo Kinder Opfer von Gewalt, sexuellem Missbrauch, Ausbeutung und sozialer Ausgrenzung sind. Über anwaltschaftliches und politisches Handeln sowie die Förderung der Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen und der Zivilgesellschaft und ihrer Vernetzung setzt sich Kinderrechte Afrika langfristig dafür ein, nachhaltig ein soziales Umfeld aufzubauen, das die Kinderrechte schützt.

[www.kinderrechte-afrika.org](http://www.kinderrechte-afrika.org)



### ► Kolping International

Kolping International arbeitet mit nationalen und lokalen Kolping-Organisationen in weltweit mehr als 40 Ländern zusammen, um Menschen zu stärken und Entwicklung zu ermöglichen. Unser Ziel ist der Aufbau nachhaltiger Sozialstrukturen als Mittel zur Verringerung von Armut. Schwerpunkte bilden dabei berufliche Bildung, Mikrofinanzsysteme und ländliche Entwicklung.

[www.kolping.net](http://www.kolping.net)



### ► Malteser International

Malteser International ist mit jährlich mehr als 100 Projekten in derzeit 25 Ländern Afrikas, Asiens und Amerikas für Menschen in Not tätig, unabhängig von deren Religion, Herkunft oder politischer Überzeugung. Die christlichen Werte und humanitären Prinzipien bilden die Grundlage der Arbeit in folgenden Bereichen: Nothilfe und Wiederaufbau; Gesundheit und Ernährung; WASH (Wasser, sanitäre Grundversorgung und Hygiene); Soziale Programme und Existenzsicherung; Katastrophenvorsorge.

[www.malteser-international.org](http://www.malteser-international.org)



► **Oxfam Deutschland e.V.**

Oxfam Deutschland ist eine unabhängige Nothilfe- und Entwicklungsorganisation. Sie leistet Nothilfe in Krisen, stärkt sozial engagierte Kräfte vor Ort, deckt die der Armut zugrunde liegenden Strukturen auf und drängt Politik und Wirtschaft zu entwicklungsgerechtem Handeln. Im internationalen Verbund Oxfam arbeiten 17 nationale Oxfam-Organisationen mit rund 3.000 Bündnispartnern in mehr als 90 Ländern zusammen – für eine gerechte Welt ohne Armut.

[www.oxfam.de](http://www.oxfam.de)



► **Quäker-Hilfe Stiftung**

Die Quäker-Hilfe unterstützt das weltweite Engagement der Quäker für Frieden, Menschenrechte und Gerechtigkeit und setzt dabei vor allem auf Partnerschaft, praktisches Handeln und langfristige Lösungen. Die Arbeit der Quäker in Afrika umfasst die Bereiche Gesundheit und Ernährung, Bildung und Ausbildung, Versöhnung und Dialogarbeit sowie die Förderung des Kleingewerbes und der ländlichen Entwicklung.

[www.quaeker-stiftung.de](http://www.quaeker-stiftung.de)



► **UNO-Flüchtlingshilfe e.V.**

Das Ziel der UNO-Flüchtlingshilfe ist es, das Überleben von Flüchtlingen zu sichern und dazu beizutragen, dass sie ein menschenwürdiges Leben führen und ihr Schicksal wieder in die eigene Hand nehmen können. Die UNO-Flüchtlingshilfe ist der deutsche Spendenpartner von UNHCR. Sie versteht sich zudem als „Anwalt“ für Flüchtlinge im In- und Ausland und setzt sich für die Sicherung und Vermittlung ihrer Interessen ein.

[www.uno-fluechtlingshilfe.de](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de)



► **World Vision Deutschland e.V.**

World Vision ist ein christliches Hilfswerk mit den Arbeitsschwerpunkten nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit, Katastrophenhilfe und entwicklungspolitische Anwaltschaft. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Unterstützung von Kindern, ihren Familien und ihrem Umfeld in ihrem Kampf gegen Armut und Ungerechtigkeit. Als Christen unterschiedlicher Konfessionen helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von World Vision weltweit Menschen in Not, unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion oder Nationalität.

[www.worldvision.de](http://www.worldvision.de)

# ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DER JAHRE 2012/2013

## ► Eine Kampagne. Tausende Hilfsprojekte. Ein Spendenkonto.

Den Menschen in Deutschland Informationen über die Situation der Menschen in Afrika und die Projekte der Hilfsorganisationen näherzubringen – also Aufmerksamkeit und Sensibilität zu schaffen –, gehört zu den wichtigsten Anliegen der Kampagne *Gemeinsam für Afrika*.

Unter einem gemeinsamen Namen und mit einem gemeinsamen Spendenkonto rufen die Organisationen, die sich zu *Gemeinsam für Afrika* zusammengeschlossen haben, bundesweit zur Unterstützung ihrer Hilfsprojekte vor Ort und der gemeinsamen Bildungsarbeit in Deutschland auf.

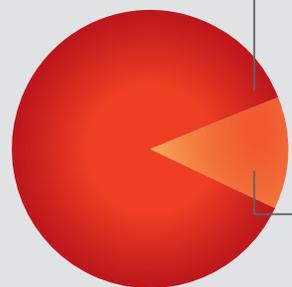
Die Bündnispartner von *Gemeinsam für Afrika* unterstützen ihre Projekte in Afrika in den Jahren 2012 und 2013 jeweils mit insgesamt rund 250 Millionen Euro,

um die Lebensbedingungen von Kindern, Frauen und Männern zu verbessern. Welche Projekte in welchem Umfang von den jeweiligen Organisationen gefördert wurden, entnehmen Sie bitte den Jahresberichten der einzelnen Organisationen.

*Übrigens: Die Finanzen aller an der Kampagne teilnehmenden Organisationen sind der Kontrolle von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsunternehmen unterworfen.*

### ► Erträge:

1.090.738,17 €



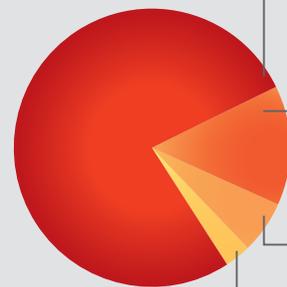
Spenden (382.427,27 €), Beiträge der Organisationen für Bildungs- und Informationsarbeit (383.885,61 €), Erträge (78.363,72 €) und BMZ-Zuschuss (100.00,00 €)

944.676,60 €  
87%

Zuwendungen des BMZ für Schulkampagne  
146.061,57 €  
13%

### ► Aufwendungen:

1.056.676,07 €



Aufwendungen für satzungsgemäße Zwecke (Projekte in Afrika und Bildungs- und Informationsarbeit) 810.177,10 €  
77%

Schulkampagne  
146.061,57 €  
14%

Mittelbeschaffung/Fundraising  
63.953,67 €  
6%

Verwaltung 36.483,73 €  
3%

Zudem tragen fast alle Organisationen von *Gemeinsam für Afrika* das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Das DZI-Spendensiegel bestätigt den besonders verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern.

Die Spendeneinnahmen von *Gemeinsam für Afrika* werden für die Projektarbeit vor Ort und bei Bedarf auch für die gemeinsame Bildungsarbeit in Deutschland verwendet.



## JEDE SPENDE IST EINE CHANCE.

- ▶ **50 Euro** reichen aus, um Bücher und Schulhefte für 45 Schülerinnen und Schüler zu finanzieren.
- ▶ **80 Euro** ermöglichen die Anschaffung einer Nähmaschine, an der Straßenkinder zu Schneiderinnen und Schneidern ausgebildet werden können.
- ▶ **120 Euro** kosten Überlebenspakete für zehn Flüchtlingsfamilien. Darin sind unter anderem Reis, Milchpulver, Speiseöl, Wasser, Streichhölzer und Kerzen.
- ▶ **160 Euro** finanzieren eine Medikamentenbox für ein ganzes Dorf.

## SPENDEN SIE JETZT!

 **Spendenkonto 1155**  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ: 370 205 00  
IBAN: DE 8337 0205 0000 0127 3800  
BIC: BFSWDE33XXX

 **Infotelefon**  
030 29772431\*  
\*Kosten variieren je nach Telefonanbieter

 **Online**  
[www.gemeinsam-fuer-afrika.de](http://www.gemeinsam-fuer-afrika.de)